



„Seimatlos“
Türkischer Dorfroman
von Tina Czuzberger.

1.
Der Hof war die domstunde
Euphorie auf dem Tisch, Ru-
deluppen war's. Das Leidgericht
des kleinen Heiner. Die Bäuerin
wollte zwar nicht hören, als sie sich
der Demerle beistellte; eine gute
Griesuppe hieß's auch getan. Die
Nadelstiche mochten Arbeit. Sie
musste dabei immer so schmecken,
und das Herz klopfen wurde durch
Anstrengung auch nicht besser; die
Mäde aber hatten keine Zeit, sich
in der Stube herumzutollen, wenn
draußen die Sonne so hell schien.
Aber so war er, ihr Mann. Wenn
sie zu ihm gesagt hätte: „Hör die
Jensf dahem, damit sie mir in der
Stube hilft, ich kann nicht allein fer-
tig werden und der Doktor hat mir
Arbeit streng verboten“, dann hätte
er sie ausgelacht. „Bist verrückt“,
hätte er gesagt, „bei so einem Schön-
en Tag, wo's auf dem Felde so
notwendig ist. Tu's langsam, wenn's
schnell net geht.“ Weil aber der Hei-
nerle zu Mittag sich justament eine
Nadelstiche beistellte, durfte die Jen-
sf vom Felde dahem bleiben.

Nun standen sie alle zum Tischge-
bet in der Stube, nur der Heinerle
schle. Die Jungmäd Jensf lag in
den Hof: „Heinerle, Heinerle! Kei-
ne Antwort.“ — Sie lief um das
Haus herum. An der Ecke flogen
der Jensf ein paar Kinderbeine ent-
gegen, beinahe ins Gesicht. Der
Heinerle lag vor ihr und schüttelte
sich vor Lachen. Er war der Meister
im Purzelbäumchen, Heiner
konnte es so wie er.

„Heiner, gleich rein zum Essen“,
rief die Mäde, als sie sich von ih-
rem Schreden erholt hatte.

„Ach mo' net.“
„Schnell, a Nadelstich gib's.“
„Hörst du's, ach mo' net.“
Da packte den Heinerle die derbe
Faust der Mäde. Sie zerrte an ihm.
„Nausub, willst gleich gehn.“ Er
fiel sie mit Faust und Stiefel und
spie sie an. Sie schleuderte ihn hin
auf den Boden. „Wart! Krachbür-
st'n.“ Ein Jetergeschrei, wilde
Schimpfworte. Die Nachbarsbuben
lachten. Da steckte der Vater den
umgeschlagenen Kopf zum Fenster her-
aus.

„Was is mit dem Bub'n? Hat er
sich was getan?“
Der Heinerle lachte noch heftiger.
„Singschorn hat's mich. Und a'
haut und Nausub a'schimpft. Au
weh! Au weh!“
„Weil er mich a'lohn hat.“
„Dau'n loh mein Bub'n net, Jen-
sf, das merk dir. Heinerle komm
rein, mei' Bub. Komm, a Nadel-
stich gib's. Komm Heinerle.
Kommt die Mäde alles allein.“

Das wirkte. Der Heinerle stand
auf und kam in die Stube. Die
Mutter mußte ihm so viel Suppe
herausgeben, daß der Teller über-
lief. Er konnte sie nicht alle essen,
aber der Heinerle, sein älterer Bru-
der, brauchte sie auch nicht zu be-
kommen.

Am Nachmittag ging die Jensf
wieder mit den andern Dienstboten
auf's Feld. Beim Brotessen erzähl-
te sie, wie sie sich über den Heiner-
le ärgern mußte.

Der Tagelöhner. Andres tat ei-
nen Biß zwischen den Zähnen und
Lächel und nichte: „Ja, ja, wie der
Kothofbauer pfeift, so muß alles
tanzen, bis der Heinerle groß is;
dann lern' der's Tanzen.“ Dann
tanzt der Kothofbauer wie der Hei-
nerle pfeift.“

Die Tagelöhner. Josef nichte be-
stimm und würgte eilig den Witten
Brot hinunter. Es eilte ihr, dem
Andres zuzustimmen.

„Recht hast, Andres. So kommt's.
So muß kommen.“

Was die Dienstboten laut bespra-
chen, das beschäftigte die Kothof-
bäuerin im Stillen. Wenn ihr
Mann gerade einen guten Tag hat-
te, dann wagte sie es auch, ihm das
zu sagen, was der Andres und die
Josef sprachen. Der lachte ihr aber
nur ins Gesicht.

„Gott sei Dank, is der Heinerle a
anderer Kund' wie sein Bruder. Der
g'rat mir was. Der Mäde aber,
die Schlaubau'n, die.“ Ganz ver-
schämlich streifte sein Blick oft den
anderen Sohn, wenn er so still als
die Ungezogenheiten hin-
nahm, die ihm vom Heinerle gebo-
ten wurden, oder wenn er der Mut-
ter Solz und Kneifen und Kartoffeln

zu tun, indes der Heinerle die toll-
sten Streiche ausführte.

„Es is net schön vom Bauern, daß
er den Mädele so hintertreibt ge'n
den Demerle. Des is Unrecht“, sag-
te einmal die Jensf in der Stube
zum alten Knecht Peter, der schon
ein Lebensalter auf dem Kothof
war. Als der eben erwidern wollte,
kam die Bäuerin aus der Stube.
Sie heulte die Anweisung der Mäde
noch gehört.

„Des is net wahr, daß beim Kot-
hofbauern ein Kind mehr gilt, wie's
andere, Jensf. Das laß den Bau-
ern ja net hör'n. Und die Bub'n
sicht recht net,“ versäus sie frech.

Die Jensf bekam einen roten
Kopf. „Nicht ich hob a Mug'n und
Chr'n, Bäuerin, daß ich hör' und
seh'“, sagte sie schnippisch.

„Hilt a Maulaff, Peter“, sagte sie
später zum Knecht im Stall. „Soll
sonst immer bei Maul überall drin
und des Unrecht konnt vill an-
sien.“

Der Peter sah sie ernst an. „Mach
ich's anders, wenn ich der Jensf is
Herz noch schwerer mach'. Die
Mäde scho selber, wenn sie's a net
gell'n läßt. Wir können mir dran
ändern. Der Kothofbauer läßt sich
von an Dienstbot'n net lohn'n. Der
wird die Lieb' zu sein'n Heinerle
noch teuer zahl'n müß'n. Jed's Un-
recht rächt sich.“

Einige Tage später kam der Hei-
nerle früher und stiller als sonst von
der Straße heim. Er hatte Kopf-
schmerz und seine Wangen brannten.
Der Kothofbauer ließ gleich die Kop-
fen anspannen. Der Peter mußte
den Doktor holen. Als der kam,
zuckte er die Achseln. Lungener-
zündung war im Anzug. Der Kot-
hofbauer verlor den Kopf. Erst ü-
berhüllte er alle seine Angehörigen
mit Borwürfen; jedes im Haus
hatte die Krankheit durch irgend ein
Versehen verschuldet. Als aber das
Fieber stieg und der sonst so wilde
Bub bleich und phantasierend in
den Kissen lag, wurde der Kothof-
bauer ganz still. Er lernte das Be-
ten wieder. Da wurden Wallfahrten
versprochen und geweihtes Bad
und Almosen, und wer auf dem
Hofe entbehrlich war, der mußte zur
Kirche und für den Heiner beten.
Ganz ungeduldig erwartete er, daß
der liebe Herrgott nun sofort dem
Heinerle die Gesundheit schide. A-
ber im Gegenteil. Der liebe Herr-
gott hatte kein Einsehen. Die Krank-
heit nahm zu. Die Bäuerin betete
ergeben: „Herr, dein Wille gesche-
he.“ Der Kothofbauer fuhr auf:
„Was sagst? Nein, net so, Net „dein
Wille geschehe“, sondern „du mußt
ihn mir lass'n; ich kann ohne den
Bub'n net leb'n.“

Der alte Knecht trat herzu und
legte dem Kothofbauern seine Hand
auf die Schulter: „Net so, Herr“,
sagte er ernst. „Erbel'n dürf' ma
Tel' Kind. Erbete Kinner fin' all-
weil nix. Wie's unfer Herrgott will,
so muß der Mensch hinnehmen und
tragen. Er macht's Kreuz net
schwerer, als der Mensch schlepp'n
kann.“

Der Kothofbauer schüttelte unwill-
ig die Hand des Alten von der
Schulter. „Halt's Maul, red net so
dumm. Der Bub dürf' einfach net
sterb'n. Sechs Mädele geb' h' für
ihn her.“

Der Knecht schaute ihn ernst an.
„Verflündigst Euch net, Herr. Was
ma unfern Herrgott abtroht, wird
am leicht zum Verderb'n.“

Die Augen des Bauern funkelten
jornig zum Knecht hin. Er schweig
aber still, weil der Heinerle zum
erstenmal wieder die Augen aufge-
schlagen hatte. Die Kothofbäuerin
oder umfachte ihren Mädele, der still
und ängstlich neben der Mutter stand
und drückte ihn liebevoll an sich.

Der Kothofbauer hatte es dem Hei-
ner Herrgott abgetroht. Heinerle
wurde wieder gesund. Gewissenhaft
erfüllte der Bauer seine Gelübde.
Mit dem Beten und Kirchgehen
aber war es bald wieder wie zuvor.
Und mit dem Heinerle auch. Durch
die Krankheit war er nur noch ver-
zögert geworden. — Mit seinem
Bruder vertrag er sich nur so lang,
als Mädele nachgab. Einen richti-
gen Kameraden, so einen wie der
Mädele am Hirtengeorg hatte, fand
er überhaupt nicht. Wenn er zu den
Buben sagte: „Kommt, wir wollen

Käuber spielen, ich bin der Haupt-
mann“, oder „Wir wollen Hand-
werksburschen spielen, ich bin der
Gendarm“, dann rümpften sie die
Nase und mochten nicht. Und fand
ja einmal einer den Mut, zu sagen:
„Mit dem Kothofheiner spiel'n wir
net, der will immer der Herr sein“,
dann gab es Meile und oft sogar
Schläge. Mit dem Mädele hüt-
ten die Buben alle gespielt, aber der
Kothofbauer dranten im Hirtengeorg
bei seinem Freund Georg und bei
der Eva. In hohen sie Wilderbi-
der oder sie spielten „Jung mich“
oder sie gingen in den Wald, um
Bereen zu jaden. Der Demerle mochte
da nicht mit. Er sagte nach, was
er vom Vater hörte: „Der Kothof-
heiner und's Hirtengeorg, die soll'n
net z'mann“. Grad wie a Stieglist
und a Spatz.“

Viele Leute lachten darüber, wenn
der Demerle so altsüß sprach; ältere
Leute aber schüttelten bedenklich den
Kopf. Sie meinten, an dem Kind
könne der Kothofbauer seine Sin-
den schon noch abblühen. Dem Georg
seine Großmutter, die Hirtengeorg
war aber froh, wenn der Heiner
nicht zu ihrem Georg kam. Sie
mochte den Kothofbauern nie leiden.
Wegen seines Hochmuts nicht. Und
der Heiner war grad so hochmütig
und rechtshaberisch und listig, wie
sein Vater. Der Mädele dagegen
hatte die Art seiner Mutter geerbt.

Es verdorr den Kothofbauern im-
mer, wenn er den Mädele mit den
Kindern vom Hirtengeorg bekommen
sah. Aber, so gefällig der Heiner
sonst in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins Hirtengeorg.
Da ergab sich der Kothofbauer end-
lich herein. Nur in seinem Hof soll-
ten die Hirtengeorg nicht spielen
dürfen. Das verwehrt er. Als
der Georg mit dem Mädele doch ein-
mal in den Hof wegen des jungen
Kerndens kam, stellte sich der Hei-
ner in allen Dingen war, von der
Freundschaft mit dem Georg und
der Eva ließ er nicht. Er ertrag
Ganz und Liebe, aber er fand im
wieder den Weg ins H